

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Überschreitung der Wisloka, 12. Kompagnie, am 6. November 1914

erst um 10 Uhr 30 vormittags überschritten werden konnte. Zu Mittag wurden die bereits früher ausgemittelten Quartiere in Czermín bezogen. Nachmittags dröhnte Kanonendonner aus Norden von jenseits der Weichsel herüber, zweifellos von einem Nachhutgefecht der 1. Armee herrührend.

Das Detachement Hptm. Klein brach um 7 Uhr früh von Toporow auf und traf um 7 Uhr abends beim Regiment ein. Inf. Felix Eder der 16. blieb während des Marsches fußmarod zurück, verirrt sich, als er der Kompagnie nachfolgen wollte, traf den Inf. Matthias Edlmayer, beide stießen auf Russen, wobei letzterer verwundet liegen blieb. Eder entkam. Zwei Kosaken sperrten ihm den Weg, er erschoss einen, der andere entfloh. In einem Ziegelofen verborgen, fand er sich mit drei Kaiserjägern zusammen. Von der Jagd lebend und von einem Oberförster unterstützt, blieben die vier bis 14. Mai mitten zwischen den Feinden in ihrem Versteck, bis die große Offensive ihnen den Anschluß an die eigenen Truppen ermöglichte. Auch der ruhrkrank zurückgebliebene Inf. Alois Wittendorfer entzog sich unter vielen Abenteuern, schließlich von Klostereschwestern verborgen, der russischen Gefangenschaft, ebenso Inf. Felix Haslberger.

In Czermín erreichte auch ein kleiner Offizierstransport, dabei Lt. Leopold Seider, Karl Reiniß, Fhn. Nedwed, Rdt. Johann Wetisek, Rdt. Asp. Ludwig Rozmyszowski, nach langer Irrfahrt das Regiment.

Während der Nacht herrschte ein sehr kalter, heftiger Wind. Die ungünstige Witterung förderte das Auftreten von Krankheiten. Darmkatarrhe waren ein allgemeines Übel. Lt. Fasthuber erinnert sich, daß er während dieser Marsche beinahe beständig mit dem Kompagniekommandanten Lt. Dr. Stadlmann im „Austreten“ abwechselte. Ein Glück, daß es so viele Marschstöckungen gab, sonst wäre das jeweilige Voreilen, um der Kolonne nach Stillung des Dranges nachzukommen, noch ermüdender für den durch die Krankheit geschwächten Körper geworden.

Eine Kosakendivision war abends bei Chorzelow eingetroffen, weshalb am 7. die Gefechts-trains der Brigade unter Bedeckung durch das IV. Bataillon vorausgeschickt wurden. Der um 7 Uhr früh angetretene Marsch des Regiments nach Radgoszcz ging wieder sehr langsam auf

7. 11.